



Turnierleiter Pokal

Thomas Wiedmann
Eichenstr. 1
73114 Schlat
Tel.: (07161) 811799 (p)
(07161) 805449 (d)
Fax: -/-
E-Mail: thomas.wiedmann@kabelbw.de

An die
Spielleiter der Landesverbände und des
Blindenschachbundes

Deutsche Schach-Pokalmeisterschaft 2009 (Dähne - Pokal)

- Austragung** Die Schach-Pokalmeisterschaft um den Dähne-Pokal des Deutschen Schachbundes (DPEM) wird im K.O.-System in einer Endrunde (5 Runden) ausgetragen. Die ausscheidenden Spieler setzen den Wettbewerb in einem Turnier nach Schweizer System fort, d.h. niemand scheidet vorzeitig aus dem Turnier aus. Der Sieger der Endrunde erhält den Titel „Deutscher Pokalmeister 2009“ und ist für die Deutsche Schach-Meisterschaft im Jahre 2010 spielberechtigt.
- Endrunde** Die Endrunde findet von *Do. – Sa. 11.06. – 13.06.2009* statt. Die Ausrichtung findet zugleich mit der Endrunde der Deutschen Pokal-Mannschaftsmeisterschaft und dem Finale der Deutschen-Schach-Amateurmeisterschaft in Kassel statt. Wettkampfbeginn ist am Do. 11.06.09 um 10.00 Uhr und 16.00 Uhr, am Fr. 12.06.2009 um 10.00 Uhr und um 16.00 Uhr, Sa. 13.06.2009 um 10.00 Uhr. Die Abschlussgala mit Siegerehrung ist ab ca. 19.00 Uhr.
- Teilnehmer** Teilnahmeberechtigt sind
- je zwei Spieler aus den 14 mitgliederstärksten Landesverbänden,
 - je ein Spieler aus den übrigen drei Landesverbänden (maßgeblich ist die Mitgliederliste zum 01.01.2009 - zur Information: nach der Mitgliederlisteliste zum 01.01.2008 sind dies Bremen, Mecklenburg-Vorpommern und Saarland) und
 - ein Spieler des Blindenschachbundes.
- Spielberechtigt sind nur Spieler, die in der Mitgliederliste des Deutschen Schachbundes, Stand 1. Januar 2009, als spielaktives Mitglied aufgeführt sind.
- Spieler ohne deutsche Staatsangehörigkeit können teilnehmen, wenn sie bei Meldeschluss nachweisen, dass sie einen Antrag auf Erwerb der Deutschen Staatsbürgerschaft gestellt haben und mindestens drei Jahre vor Meldeschluss, also seit 31.01.2006, in Deutschland gewohnt haben. Spieler, die in der „FIDE-Rating-List“ geführt werden, müssen zusätzlich in den letzten drei Jahren unter der Nationenbezeichnung für Deutschland („GER“) geführt worden sein.

Meldeschluss

Die Spielleiter melden die teilnahmeberechtigten Spieler unter Angabe von Geburtsdatum, Vereinszugehörigkeit, Anschrift und allen Kommunikationsdaten, bei Spielern ohne deutsche Staatsangehörigkeit mit Nachweis der Berechtigungen zur Teilnahme,

bis zum 1. Februar 2009

an den Turnierleiter Pokal (siehe oben). Je teilnahmeberechtigter Spieler soll auch ein Ersatzspieler benannt werden.

Spielmodus

Die Endrunde wird von einem Schiedsrichter geleitet.

Die Paarungen zur ersten Runde der Pokalmeisterschaft werden am Spielort vor Spielbeginn frei ausgelost. Der in der Auslosung zuerst genannte Spieler spielt mit den weißen, der danach genannte Spieler mit den schwarzen Steinen. Die Paarungen der folgenden Runden ergeben sich dann programmtechnisch (SWISS-CHESS).

Die Bedenkzeit beträgt 90 Minuten für die ersten 40 Züge. Nach der Zeitkontrolle erhält jeder Spieler 15 Minuten zusätzlich für die verbleibenden Züge. Jeder Spieler erhält pro Zug 30 Sekunden zu seiner Bedenkzeit hinzugefügt.

Über den Gewinn eines Wettkampfes entscheidet jeweils eine Partie. Bei unentschiedenem Ausgang werden zwei Blitzpartien (Bedenkzeit 5 Minuten) gespielt. Besteht auch danach Gleichstand, so wird der Blitzwettkampf bis zur nächsten Gewinnpartie fortgesetzt. Vor der ersten Blitzpartie wird die Farbverteilung neu ausgelost und wechselt in den folgenden Blitzpartien. Soll an einem Stieckkampf ein Spieler des Deutschen Blinden-Schachbundes teilnehmen, tritt an Stelle der Blitzpartie ein Losentscheid.

Die ausscheidenden Spieler setzen den Wettbewerb in einem Turnier nach Schweizer System fort. Die bisher in einer oder mehreren K-O-Runden erzielten ganzen Punkte bleiben ihnen dabei erhalten, nicht jedoch die in einem Blitzentscheid errungenen Punkte. Die bisher gespielten Partien sind auch hinsichtlich der Farbverteilung und Gegnerzuordnung nach den angewandten Regeln für Schweizer-System-Turniere zu berücksichtigen.

Der Sieger des KO-Turniers erhält einen Pokal und die Teilnahmeberechtigung bei der Deutschen Schach-Meisterschaft im Jahre 2010. Außerdem wird für die besten Spieler ein Preisfonds in Höhe von 500 € ausgelobt, der wie folgt aufgeteilt wird: 1. Platz (= Pokalsieger) = 150 €; 2. Platz (= Verlierer KO-Finale) = 150 €; 3. Platz = 100 €; 4. Platz = 60 € und 5. Platz = 40 €. Bei Punktgleichheit entscheidet die Buchholzwertung, dann die Buchholzsummenwertung. Preise werden nur an Teilnehmer ausgegeben, die bei der Siegerehrung anwesend sind.

DWZ-Auswertung, keine ELO-Auswertung.

Finanzielles

Für jeden Teilnehmer bezahlt der entsendende Landesverband bzw. der Blindenschachbund ein Startgeld in Höhe von 150,00 €. Das Startgeld ist vor Turnierbeginn auf Anweisung der Geschäftsstelle des DSB zu zahlen. Mit diesem Startgeld sind die Übernachtungskosten (zwei Übernachtungen, von Donnerstag bis Samstag), sowie die Teilnahme an der Abschlussgala der Endrundenteilnehmer und ein anteiliger Organisationsaufwand abgegolten. Fahrtkosten und evtl. zusätzliche Übernachtungen (von Mittwoch auf Donnerstag bzw. von Samstag auf Sonntag) sind von den Teilnehmern selbst zu bezahlen.

Zusätzlich bezahlt der Deutsche Schachbund einen Zuschuss, der für den Preisfonds und für die restlichen Organisationskosten (einschließlich Schiedsrichterkosten) verwendet wird.

30.06.2008, gez. Thomas Wiedmann